

20. – 21. SEPTEMBER 2016

SWISS EHEALTH SUMMIT
Kongress & Kursaal Bern

EPD: CONNECTED HEALTH –
**DIGITAL.TRANSSPARENT.
PATIENTENORIENTIERT.**

www.ehealthsummit.ch

Präsentiert von

himss Europe

In Kooperation mit



ehealthsuisse
Koordinationsorgan Bund-Kantone
Organe de coordination Confédération-cantons
Organi di coordinamento Confederazione-Cantoni



IHE
SUISSE
Integrating
the Healthcare
Enterprise

pharmaSuisse 

VGIch
Vereinigung Gesundheitsinformatik Schweiz

Kostenoptimierung und Innovationskraft – Quellen für interdisziplinäre Aufbruchsstimmung

Holger Baumann
Vorsitzender Geschäftsleitung
Insel Gruppe AG

Präsentiert von

HiMSS Europe

In Kooperation mit



ehealthsuisse
Koordinationsorgan Bund-Kantone
Organe de coordination Confédération-cantons
Organ di coordinamento Confederazione-Cantoni

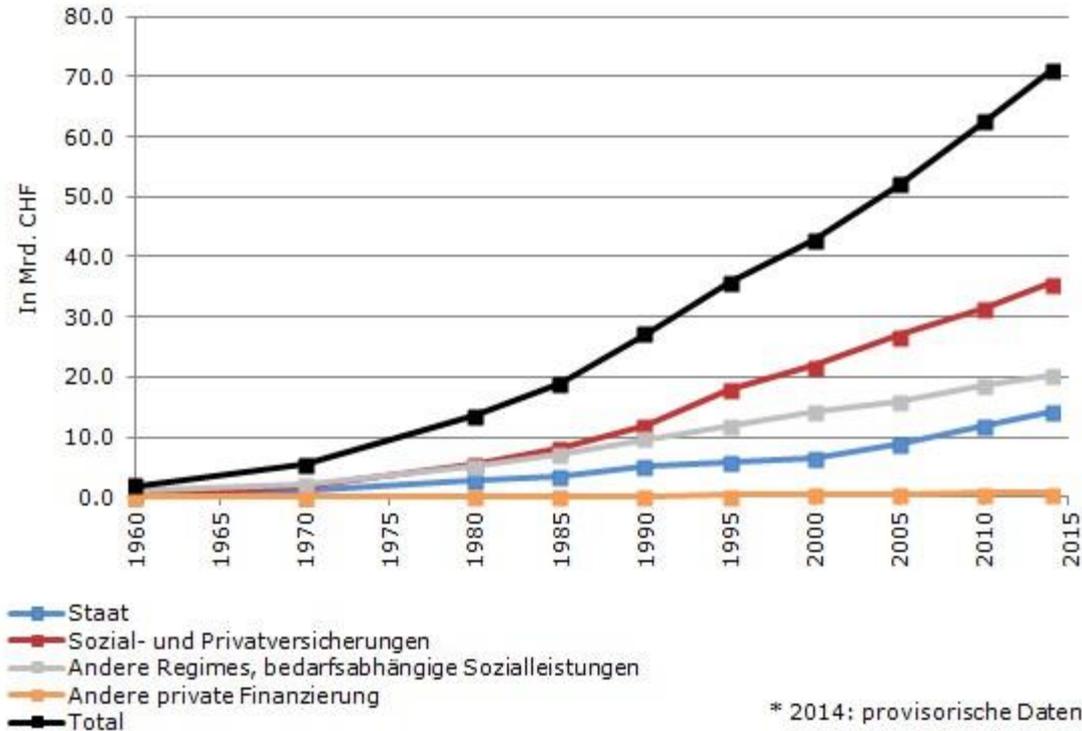


IHE
SUISSE
Integrating
the Healthcare
Enterprise

pharmaSuisse 

VGIch
Vereniging Gezondheidsinformatiek Schiedamschen

Kosten des CH-Gesundheitswesens



* 2014: provisorische Daten

Follow us  [Quelle: BFS, 2016](#)

Dreifache Zielverfolgung im Gesundheitswesen



Qualitätsorientierung senkt Kosten

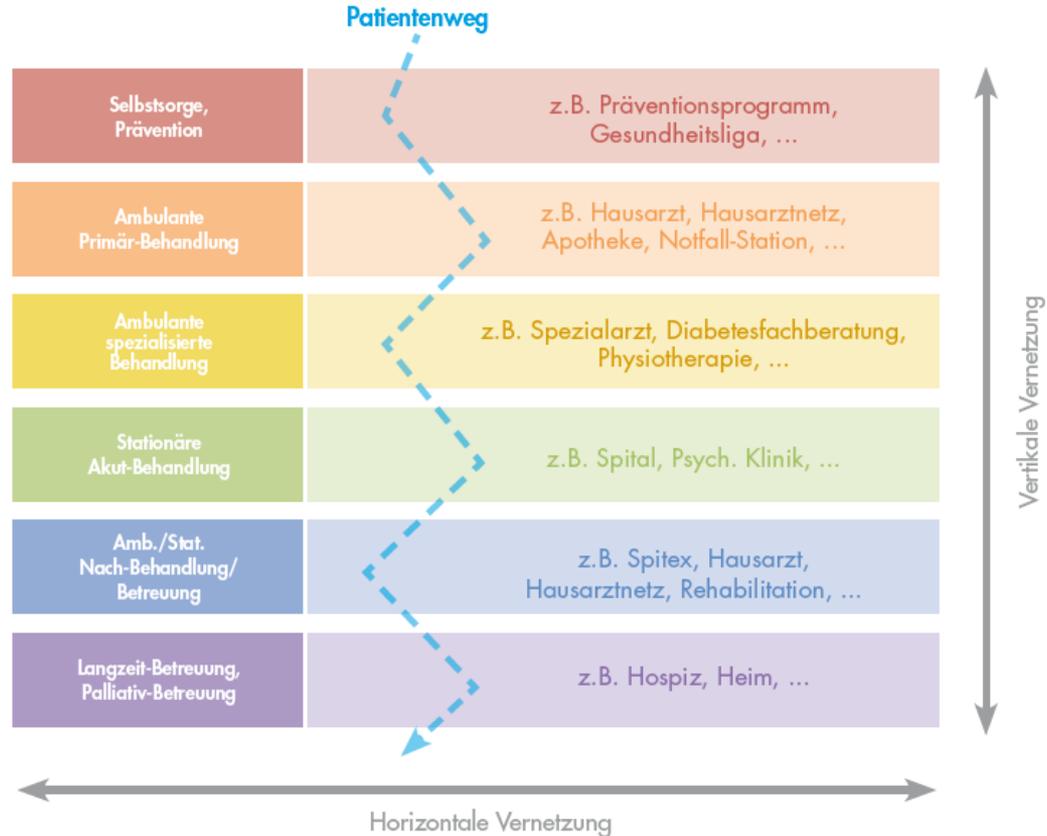
- Politische Diskussion fokussiert auf steigende Gesundheitskosten
- Paradox: Gesundheitsreformen mit Fokus auf Kostenreduktionen, blähen Kosten sogar noch mehr auf Gesundheitsversorgung sollte sich deshalb vermehrt auf Patientennutzen und Qualität konzentrieren
- Eine solche Qualitätsorientierung lohne sich finanziell, denn eine gesunde Bevölkerung koste weniger als eine kranke

(Quelle: E. Teisberg, 2008)

Trendszenarien der Integrierten Versorgung

	Trendszenario Land	Trendszenario Urbane Region	Trendszenario Gross-Stadt
Regionale Merkmale	<p>Ländliche bzw. bergige Region mit niedriger und saisonal schwankender Bevölkerungsdichte</p> <p>Beispiele: Unterengadin, Simmental - Saanenland</p>	<p>Eher städtisch geprägte, wirtschaftlich wichtige Region (Agglomeration, Einzugsgebiet >150'000 Versicherte)</p> <p>Beispiele: Aarau - Baden, Grossraum Luzern</p>	<p>Grosstädtische Agglomeration mit Einzugsgebiet von >300'000 Versicherten</p> <p>Beispiele: Basel, Bern, Genf - Lausanne, Zürich</p>
Merkmale der Versorgung	<p>Sicherstellen der Versorgung durch eine Organisation der Integrierten Versorgung, der fast alle Leistungsanbieter angehören</p> <p>Kein oder kaum Wettbewerb zwischen Leistungsanbietern</p> <p>Verträge zwischen einer Organisation der Integrierten Versorgung und mehreren Versicherern</p>	<p>Optimieren der Versorgung durch einige Organisationen der Integrierten Versorgung</p> <p>Wenig Konkurrenz zwischen Leistungsanbietern</p> <p>Verträge zwischen einer bis mehreren Organisationen der Integrierten Versorgung und mehreren Versicherern</p>	<p>Optimieren der Versorgung durch viele Organisationen der Integrierten Versorgung mit unterschiedlichen, sich konkurrierenden Angeboten</p> <p>Wettbewerb kann primäres Steuerungsinstrument sein</p> <p>Verträge zwischen mehreren Organisationen der Integrierten Versorgung und mehreren Versicherern</p>

Patientenpfad



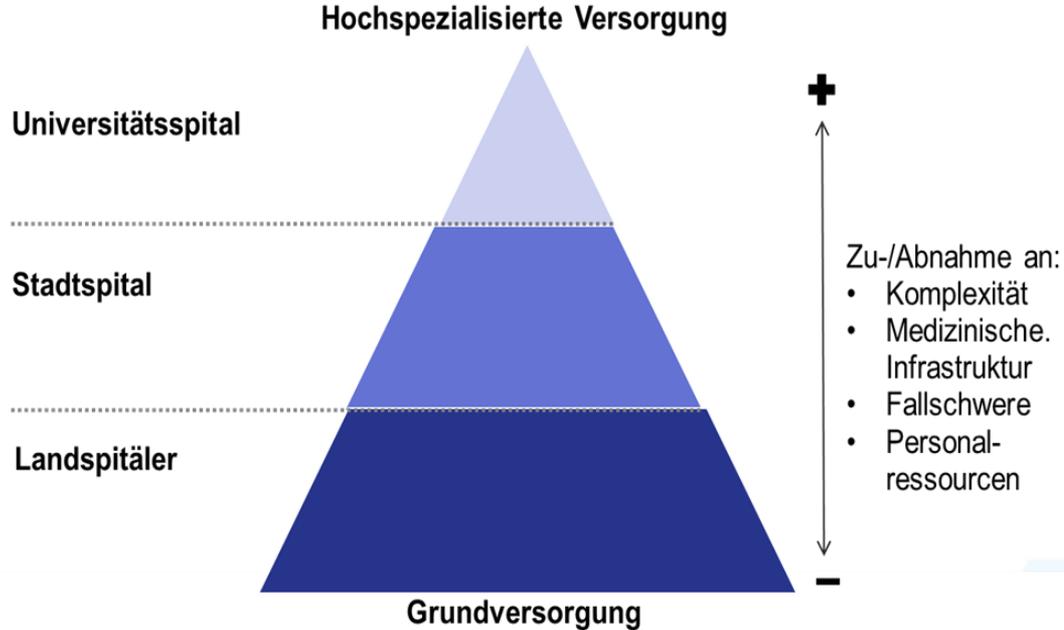
Integrierte Versorgung der Insel Gruppe

**Geschäftsfelder entlang
der Wertschöpfungskette**



Abgestuftes Versorgungsmodell der Insel Gruppe

Stationäre Versorgung über 3 Stufen



Koordiniertes Angebot in einem Gesamtverbund:

INSEL GRUPPE AG



 SPITALAARBERG
INSELGRUPPE



 INSELSPITAL
UNIVERSITÄTSSPITAL BERN
HÔPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE



 SPITALTIEFENAU
INSELGRUPPE



 SPITALRIGGISBERG
INSELGRUPPE



 SPITALUND
ALTERSHEIMBELP
INSELGRUPPE

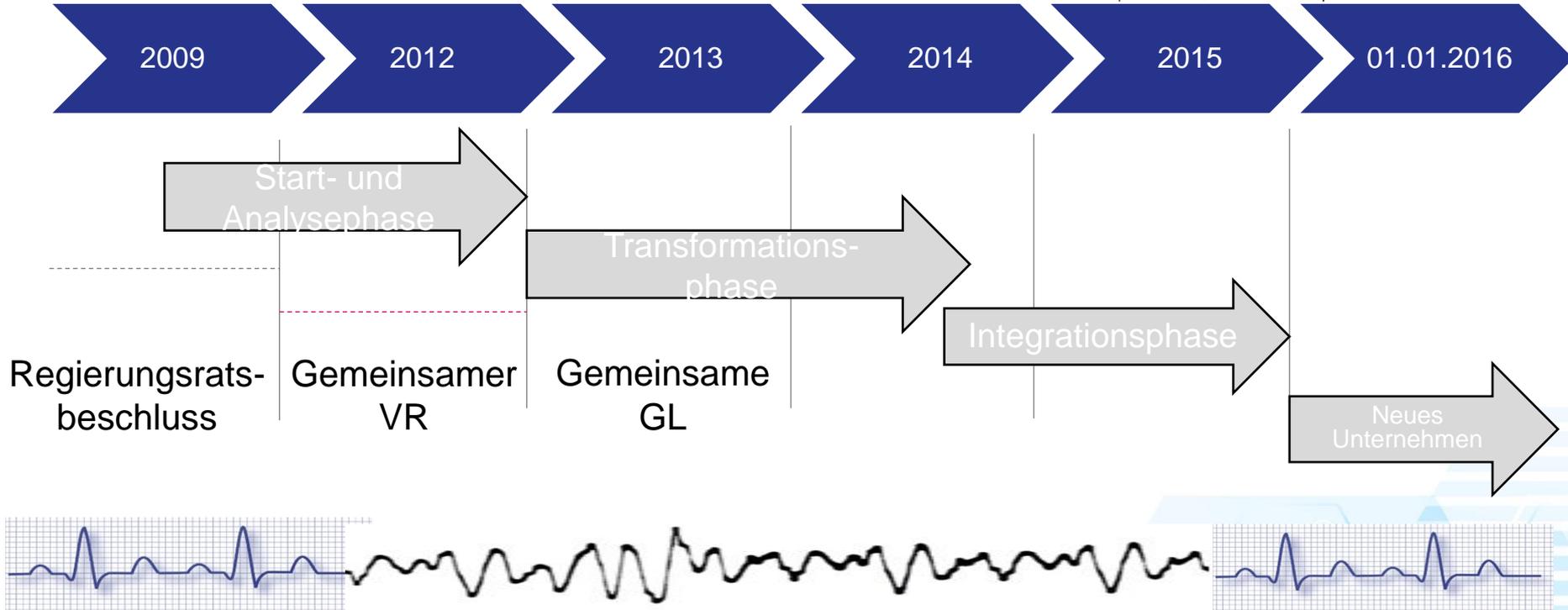
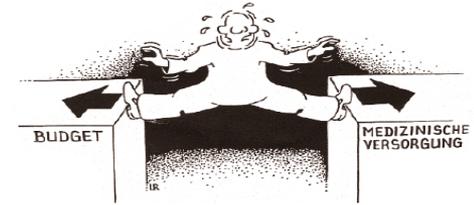


 SPITALMÜNSINGEN
INSELGRUPPE

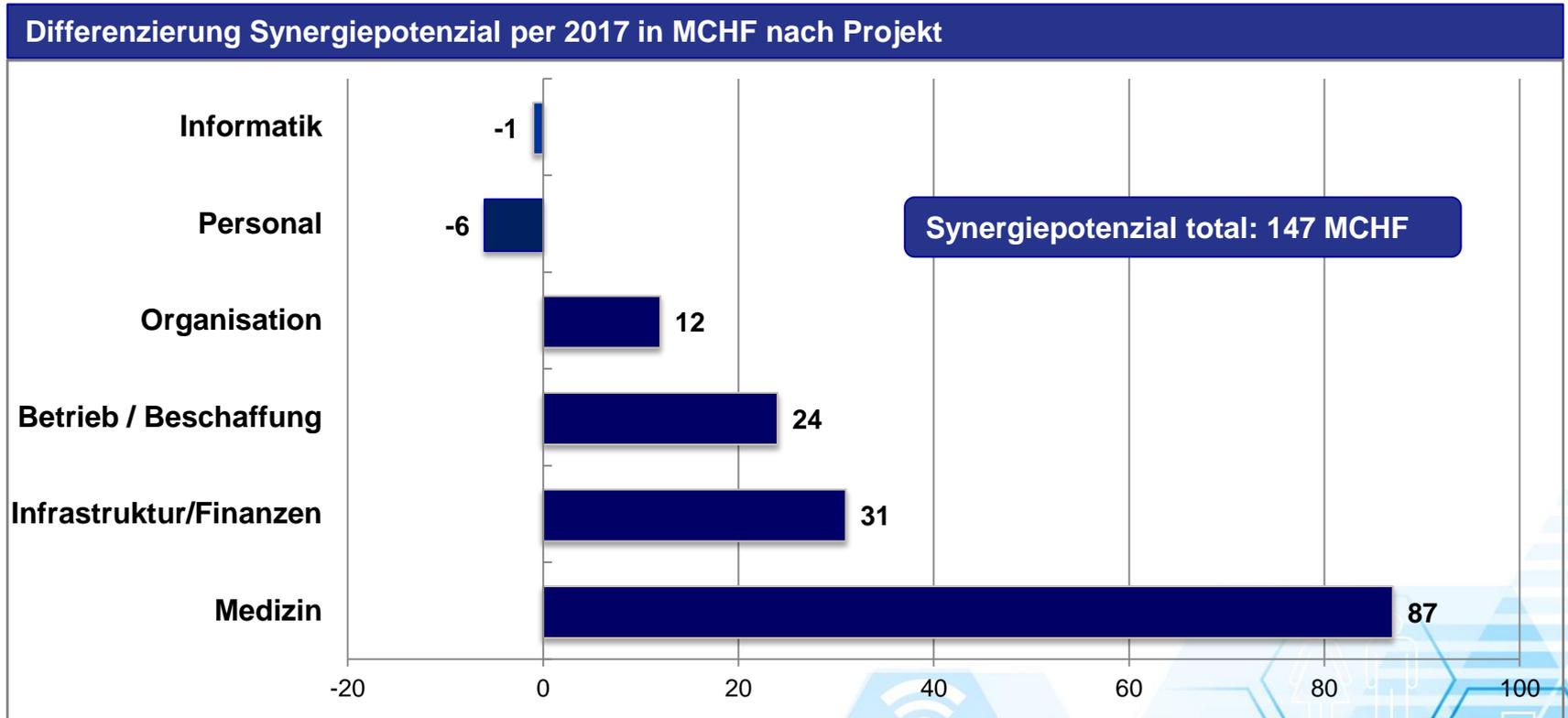
Anzahl Standorte im Kanton Bern: 6 (2015)
Mitarbeitende: über 10'000 aus rund 83 Nationen (2015)
Anzahl Fälle insgesamt: über 500'000 (2015)
Stationäre Fälle: über 61'500 (2015)
Case Mix Index: Universitätsspital: 1.490 (2015)

Follow us  @himsseurope #mhealthEU

Zeitachse Fusion – die Realität



Synergiepotenziale nach Projekt



Treiber aktueller Organisationsentwicklung

Interdisziplinäre Versorgung

- Moderne Medizin strukturiert sich entlang des Behandlungspfades des Patienten



- Organisationsstruktur muss interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern und vereinfachen

Überholung der Departement-Struktur

- Zusammensetzung der Departemente stammt aus dem Jahr 1999



- Anpassung der Verortung von Kliniken und Instituten an aktuelle Situation

Befähigung Masterplan

- Veränderungen hinsichtlich baulicher Gegebenheiten, z.B. deutlich größere Bettenstationen



- Umdenken bei Strukturen und Prozessen

Effiziente Unterstützungsprozesse

- Optimierung der administrativen Unterstützung auf Ebene Departement nur eingeschränkt umgesetzt



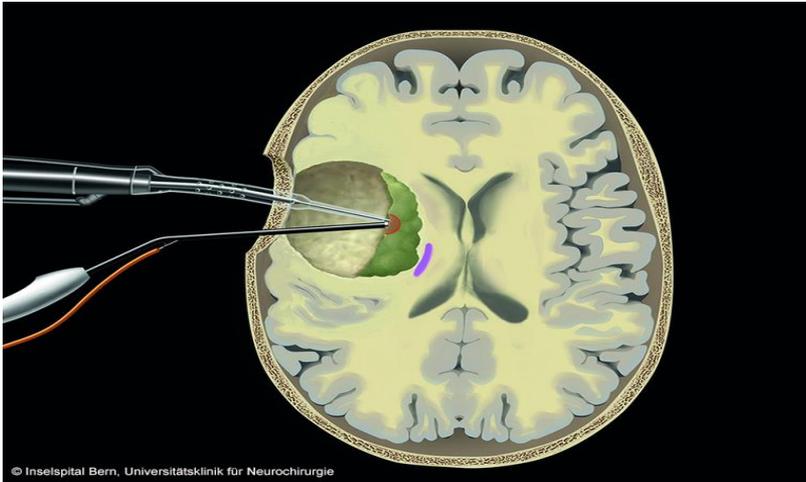
- Konsequente Hebung von Effizienz- und Effektivitätspotentialen in der administrativen Unterstützung des Kernprozesses

Anpassung der Organisationsstrukturen

Ziel	Ist	Soll	Organisatorische Implikation
Vereinfachung der Interdisziplinären Kooperation			Anpassung der Organisationsstruktur an den Behandlungspfad des Patienten
Reduktion des administrativen Aufwands			Entlastung des medizinischen Personals durch bedarfsgerechtere administrative Unterstützung
Einfachere und zielgerichtete Steuerung			Verstärkter Fokus auf adressatengerechte und leicht verständliche Steuerungsinstrumente

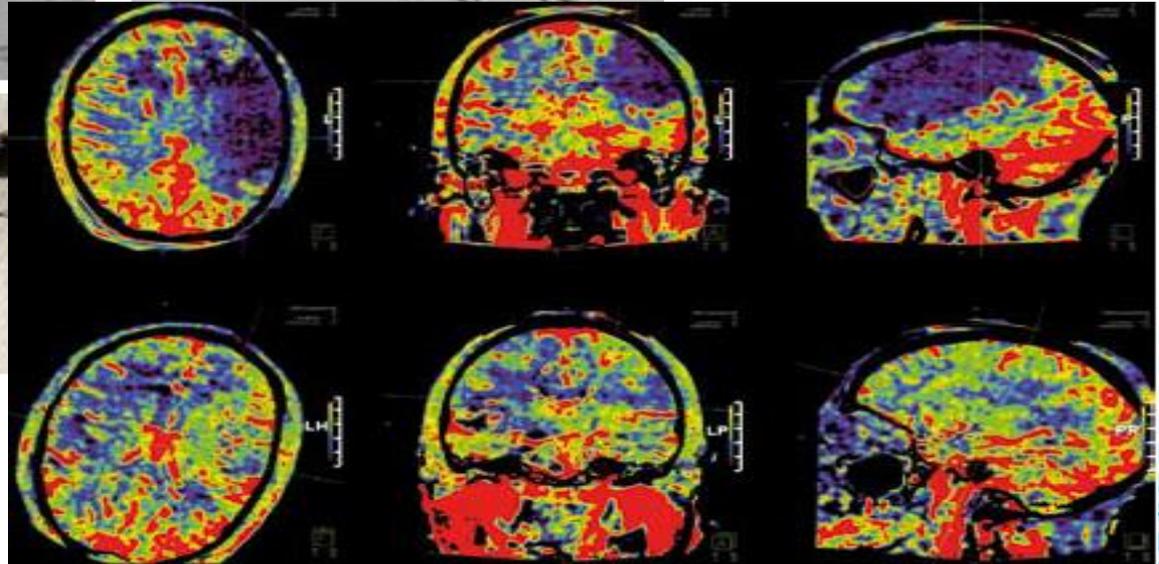
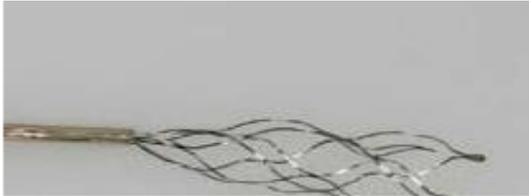
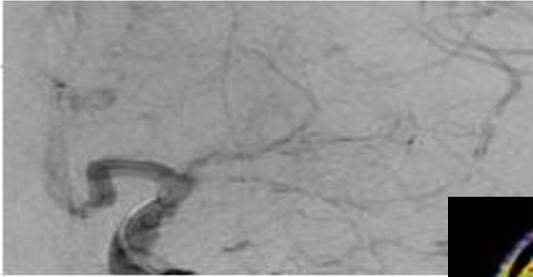
Das Universitätsspital Bern ist führend...

Berner OP-Methode bei Hirntumoren weltweit führend



Ein Team von Neurochirurgen um Prof. A. Raabe hat am Inselspital ein weltweit neues Sicherheitskonzept bei Hirnoperationen entwickelt.

„Express-Stent“ hilft bei Hirnschlag



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

«Wir bewegen uns weg von der traditionellen Spitalplanung hin zu einer ganzheitlichen Betrachtungsweise mit dem Patienten im Mittelpunkt.»

KPMG, 2015

Anhang

 **mHEALTH SUMMIT** | EUROPE
TECHNOLOGY + BUSINESS + RESEARCH + POLICY

11-12 MAY 2015 INTERNATIONAL EXHIBITION CENTRE KIPSALA RIGA, LATVIA

Follow us  @himsseurope #mhealthEU

Aktuelle Entwicklungen

<p>SPITALRIGGISBERG INSELGRUPPE</p>	<p>SPITALMÜNSINGEN INSELGRUPPE</p>	<p>SPITALAARBERG INSELGRUPPE</p>
<p>Spital Riggisberg als integriertes Gesundheitszentrum</p>  <ul style="list-style-type: none">• Integrative Behandlung von der Notfallaufnahme über die Akutbehandlung bis zum Abschluss der stationären Neuro-Reha durch dieselbe Klinik	<p>Weiterentwicklung Münsingen</p>  <ul style="list-style-type: none">• Eröffnung einer Gynäkologie Praxis mit drei Gynäkologinnen per Mitte 2016	<p>Weiterentwicklung Aarberg</p> <p>Wachstum im ambulanten und tagesklinischen Bereich. Entwicklung besonders in der Orthopädie und gezielt in der Chirurgie</p>  <ul style="list-style-type: none">• Sanierung OP- und Behandlungstrakt in Aarberg